

# TÄTER-OPFER-AUSGLEICH BREMEN

## Schulprojekt Ost – Infoblatt

SchuPro-Infoblatt Nr. 22 vom März 2018

TÄTER-OPFER-AUSGLEICH BREMEN  
C/O SOZIALE DIENSTE DER JUSTIZ  
AM WALL 193 – 28195 BREMEN

**An die Schulleitungen,  
die Schulsozialpädagoginnen und  
Schulsozialpädagogen  
und Lehrkräfte im Bremer Osten**

**TOA 3.0 – "Der Mensch [bleibt] das  
Maß aller Dinge"!?**

**Eine Fachtagung auch für Lehrkräfte in  
Kooperation mit dem LIS Bremen zum  
Programm und Ausschreibung**  
[www.toa-bremen.de/tagung](http://www.toa-bremen.de/tagung)



### Unsere Rubrik:

#### „Aus dem aktuellen Fallaufkommen“

Zwei 14-jährige Schülerinnen brechen am helllichten Tag über ein Gartenfenster in das Haus einer ehemals guten Freundin (Z) und Mitschülerin ein und nehmen dort Kleidungsstücke an sich, die eine der beiden Freundinnen trotz mehrmaliger Erinnerung nicht zurückbekommen hatte.

Eine Weile nach dem Einbruch freundet sich A wieder mit der Schülerin Z. an und übernachtet auch wieder im Haus der Familie Z. Die alleinerziehende Mutter von Z. lebt derweil in Angst und Sorge, weil sie nicht weiß, wer in ihr Haus eingedrungen ist. Die Ermittlungen der Polizei führen zu keinem Ergebnis. Das Thema Einbruch ist allgegenwärtig in der Familie Z, aber A lässt sich nichts anmerken. Nach einer ganzen Zeit brüsten sich die Schülerinnen selbst vor anderen Schülern mit dem Einbruch. Die Mutter von Z. hört davon und erstattet Strafanzeige. Bei der Polizei geben die Mädchen unterschiedliche Gründe an, warum sie in das Haus eingedrungen sind. Schülerin A. sagt aus, dass Schülerin B. nach Wegen suchte, um an Geld zu kommen. Dies habe A schließlich zum Anlass genommen, um mit B gemeinsam in das Haus der Freundin einzubrechen. B. wiederum gibt an, keine eigenen Interessen gehabt zu haben. Sie habe weder das Fenster aufgehebelt, noch sei sie in die Wohnung eingedrungen. Sie habe am Fenster lediglich „Schmiere“ gestanden. Die Schule regt den Fall schließlich beim Schulprojekt an.

Zunächst finden mehrere Einzelgespräche mit den beteiligten Mädchen und der Mutter statt. In einem späteren gemeinsamen Gespräch stellt sich dann folgender Sachverhalt dar: A. und B. haben mit Hilfe eines Grillrostes das Wohnzimmerfenster bei Familie Z. aufgehebelt und sind gemeinsam in das Haus eingedrungen. Sie haben gemeinsam nach Bargeld und Kleidungsstücken gesucht. Bargeld haben sie zunächst nicht gefunden, dafür aber einige der vermissten Kleidungsstücke, Make-up und ein PC Spiel mitgenommen. Nach der ersten Tat hat A, die ständig in dem Haus ein und aus ging, weitere Dinge entwendet, beispielsweise den Ersatz-Haustürschlüssel der Familie, ein PC-Spiel, Schuhe und Bargeld. Dadurch dass A. wieder viel Zeit bei Z. verbrachte, hatte sie die Möglichkeit, vielerlei Gegenstände aus der Wohnung stehlen zu können. Der Gebrauchswert der entwendeten Dinge beträgt am Ende etwa € 400,00.

In der Schlichtung beim Schulprojekt Ost können sich die Beteiligten darauf einigen, dass der entstandene Schaden von den Beschuldigten ausgeglichen wird. Eine schriftliche Schlichtungsvereinbarung besiegelt die Beilegung des Konflikts. Familie Z bleibt damit ein langwieriger Zivilprozess erspart. Die Mädchen entgehen bei der Jugendgerichtsverhandlung einer Strafe, weil sie an einem TOA teilgenommen haben.

### Bachelor-Arbeit zum Thema Radikalisierung und Schule



Mein Name ist Barbara Gehring und ich studiere Soziologie im siebten Semester an der Universität Bremen. Nachdem ich vergangenes Jahr mein Praktikum beim TOA absolviert habe, widme ich mich nun meiner Bachelorarbeit.

Darin setze ich mich mit dem Thema „Radikalisierung von Jugendlichen“ und dem Umgang der Lehrer\*innen damit in der Schule auseinander.

Dafür möchte ich in den kommenden Wochen eine kleine Umfrage bei Bremer Lehrer\*innen durchführen. Über den Verteiler dieses Infoblattes werden Sie dann den Fragebogen erhalten.

Über Ihre Unterstützung meiner Untersuchung würde ich mich sehr freuen. Natürlich wird auch in diesem Infoblatt über die Ergebnisse berichtet.

## Anti-Cyber-Stress Projektwoche in der Albert-Einstein-Oberschule

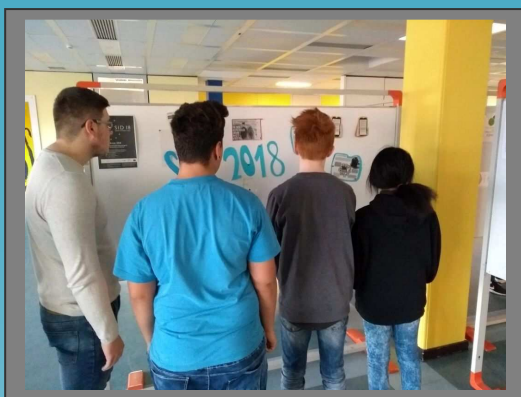
Vom 06.02.- 09.02.2018 hat für den diesjährigen 8.Jahrgang der Albert-Einstein Oberschule die Anti-Cyber-Stress Projektwoche stattgefunden.

Als Einstieg in die einzelnen Projektstage wurden unterschiedliche Kurzfilme aus dem Themenbereich gezeigt. Eine Betroffenheit seitens der Schüler\*innen war im darauffolgenden Nachgespräch deutlich zu spüren, zudem konnten die Inhalte der Filme von den Schüler\*innen detailliert wieder gegeben und problematisiert werden.

Die Mehrheit der Schüler\*innen konnten als Folge von Cyber-Mobbing selbstverletzendes Verhalten wie Ritzen und Suizid benennen. In der anschließenden Erarbeitung zu weiteren physischen und psychischen Folgen sowie zu den sozialen Auswirkungen auf die Bereiche Freunde, Eltern, Polizei und Zukunft konnte Frau Zilleßen weitere Erkenntnisse mit den jeweiligen Schülergruppen erarbeiten.

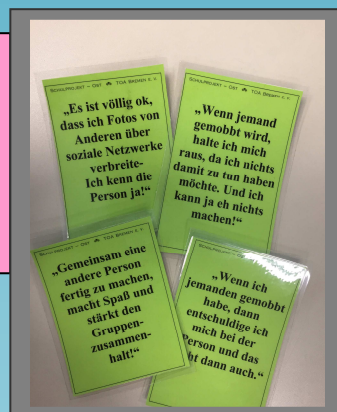


Besonders interessiert waren die Schüler\*innen an den möglichen Straftatbeständen im Zusammenhang mit sozialen Medien. Diese Einheit wurde von Herrn Dr. Yazici durchgeführt. Anhand von praktischen Fällen wurden unterschiedliche Begehungsformen von Nötigung, Beleidigung oder Verleumdung herausgearbeitet oder die Folgen von der Verbreitung von Bildern/Videos in Netzwerken deutlich gemacht. Vielen Schüler\*innen war überhaupt nicht klar, dass sie schon viele strafbare Handlungen begangen hatten.



Die Wanderausstellung des TOA, konnte eigenständig und durchgehend von den Schüler\*innen besucht werden. Der anonyme „Anti-Cyber-Stress- Selbsttest“ konnte ebenfalls genutzt werden. Eine gemeinsame Besichtigung verknüpft mit entsprechenden Fragestellungen war ebenfalls Bestandteil der Projektwoche.

In den abschließenden Diskussionsrunden im Klassenverband wurde deutlich, dass sich die Schüler\*innen bei Cyber-Stress und Cyber-Mobbing zunächst an eine Lehrkraft wenden und Probleme und Belastungen nicht für sich behalten würden. Viele Schüler\*innen gaben an, dass sie sich nun sehr gut überlegen werden, ob sie Fotos in sozialen Netzwerken hoch laden werden.



Ergänzend zur Themenwoche Cyber-Mobbing hielt Herr Winter am 07.02.2018 in der Mensa der Schule vor interessierten Eltern und Pädagog\*innen einen Fachvortrag zum Thema **Lust und Last der Sozialen Netzwerk**.